PFARRBRIEF

Dezember 2025
freiwillige Spende

DER KATHOLISCHEN PFARREI ST. JOSEF NÖRVENICH

Foto: Michael Tillmann

KREUZ und QUER

Wer sein Weihnachtsevangelium kennt, weiß, was auf dem Spruchband steht, das der Fotograf so sträflich abgeschnitten hat: „Siehe, ich verkünde euch große Freude ...“ (Lukas 2,10). Nun gehe ich davon aus, dass der Fotograf nicht nur einfach ungeschickt war, sondern die Bildkomposition Absicht ist – dennoch: verdient er nicht einen Tadel? Warum mitten hinein in die Weihnachtsfreude, die wir doch bei aller Angst und aller Sorge (und 2025 hatte davon nicht wenig „im Gepäck“) wirklich brauchen und verdienen, das Kreuz, das Leid, den Tod? Hat der Philosoph Friedrich Nietzsche doch Recht, wenn er sagt: „Die Christen müssten mir erlöster aussehen. Bessere Lieder müssten sie mir singen, wenn ich an ihren Erlöser glauben sollte.“

Jetzt soll es aber nicht um Stimmung gehen, nicht um Atmosphäre, sondern um Theologie (oh Gott!): Ist nicht die Tatsache, dass Gott Mensch geworden ist, Grund genug für große Freude auch ohne sein Erlösungshandeln durch Kreuzestod und Auferstehung? Da ist Wahres dran – und dennoch: Gott wird Mensch mitten hinein in die Gewalt und das Unrecht, wird selbst Opfer, um Retter und Erlöser aller zu sein. Das ist das Lied, das Christen singen, das Lied der Erlösung und der Rettung – und deshalb sind Christen Meister der Freude.

Foto: Michael Tillmann

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich eine besinnliche Adventszeit,

ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie alles Gute, Gesundheit und

Gottes Segen für das Jahr 2026.

Ganz herzlich danke ich allen, die sich in unseren Gemeinden engagieren, für alle Dienste.

für das Pastoralteam Ihr Pastor Gerd Kraus

Foto: Peter Kone

Hochfest Maria Immaculata (8. Dezember): Wenn wir im Advent nach dem Erlöser Ausschau halten und die großen Gestalten betrachten, die ihn ersehnt und ihm die Wege bereitet haben, führt uns der Weg auch zu Maria, der Jungfrau aus Nazaret. Gott will zum Menschen, er klopft bei jedem an. Eine sagte ganz und vorbehaltlos Ja: Maria.

Informationen aus dem Pastoralen Raum

Hiermit informiere ich darüber, dass Bischof Dr. Helmut Dieser mich zum Leiter des Pastoralen Raumes Merzenich – Niederzier – Nörvenich – Vettweiß ernannt hat.

Neben dem Leiter des Pastoralen Raumes gibt es im Pastoralen Raum Merzenich – Niederzier – Nörvenich – Vettweiß weiterhin zwei sogenannte kanonische Pfarrer (und damit leitende Pfarrer in den Pfarren, für die sie ernannt worden sind): Pfarrer Andreas Galbierz für die Pfarren St. Cäcilia, Niederzier (Fusion zum 01.01.2026) sowie St. Laurentius, Merzenich und mich als Pfarrer der Pfarre St. Marien, Vettweiß sowie als Pfarradministrator der Pfarre St. Josef, Nörvenich.

Weiterhin gibt es in jedem Pastoralen Raum ein Leitungsgremium, das an der Leitung mitwirkt. Dieses Leitungsgremium besteht in der Regel aus sechs Personen: Dem Leiter des Pastoralen Raumes, zwei pastoralen Mitarbeiter/innen, zwei ehrenamtlich Tätigen und dem Verwaltungsleiter.

Zur Mitwirkung an der Leitung des Pastoralen Raumes Merzenich – Niederzier – Nörvenich – Vettweiß hat Bischof Dr. Helmut Dieser Gemeindereferentin Manuela Althausen (tätig im Bereich Merzenich - Niederzier) und Gemeindereferentin Ruth Jannes (tätig im Bereich Nörvenich - Vettweiß) ernannt.

Die beiden ehrenamtlich Tätigen, die auch zum Leitungsgremium gehören, wählt der Rat des Pastoralen Raumes in seiner konstituierenden Sitzung nach den Wahlen. Hinsichtlich des Verwaltungsleiters ist es vorgesehen, dass dieser seine Tätigkeit für unseren Pastoralen Raum zum 1. Januar 2026 beginnt. Weitere Informationen hierzu werden folgen.

G. Kraus, Pfr.

Bußgottesdienste und Beichte
am 16. Dezember und 18. Dezember

In diesem Jahr feiern wir zwei adventliche Bußgottesdienste, nach denen die Möglichkeit besteht, auch das Sakrament der Beichte zu empfangen: **Am Dienstag, 16. Dezember, in der Kirche in Müddersheim und am Donnerstag, 18. Dezember, in der Kirche in Rath – jeweils um 18.30 Uhr**

für das Pastoralteam: G. Kraus, Pfr.

Ergebnis der Kirchenvorstandswahlen

Bei den Kirchenvorstandswahlen sind folgende sechs Personen in den Kirchenvorstand St. Josef, Nörvenich gewählt worden:

Name	**Wohnung**	**Stimmen**
Kremer, Werner	Birkenhof, Nörvenich	97
Diehl, Manfred	Kerpener Str. 6, Rath	96
Vieth, Carsten	Wohnpark 4, Wissersheim	76
Dr. Harwardt, Andreas	Kirchgasse 3, Nörvenich	70
Hucklenbroich, Karl-Heinz	Am Ringsheimer Hof 2, Eschweiler über Feld	68
Püllen, Wilhelm	Hermannshof, Eschweiler über Feld	65

Ersatzmitglieder sind in nachstehender Reihenfolge:

Belke, Johannes	Heinestr. 2a, Rommelsheim	50
Jaroschek, Stephan	An Johannes Junker 6, Nörvenich	36

G. Kraus, Pfr.

Ergebnis der Wahlen zum Rat des Pastoralen Raumes

Bei den Wahlen zum Rat des Pastoralen Raumes Merzenich – Niederzier – Nörvenich – Vettweiß sind im Wahlbezirk „Pfarre St. Josef, Nörvenich“ folgende drei Personen gewählt worden:

Name	**Wohnung**	**Stimmen**
Diehl, Karin	Kerpener Str. 6, Rath	134
Maerkl, Judith	Auf dem Dom 1, Eschweiler über Feld	94
Belke, Ursula	Heinestr. 2a,Rommelsheim	82

Bei den Wahlen zum Rat des Pastoralen Raumes Merzenich – Niederzier – Nörvenich – Vettweiß lag die Wahlbeteiligung im Wahlbezirk „Pfarre St. Josef, Nörvenich“ bei 4,09 % und im gesamten Pastoralen Raum bei 3,82 %.

G. Kraus, Pfr.

Gedenken an die Opfer der Reichspogromnacht: Mahnung für die Gegenwart

Nörvenich. – Alljährlich am 9. November erinnert die katholische Kirchengemeinde Nörvenich gemeinsam mit der evangelischen Gemeinde an die jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger, die während der NS-Zeit deportiert, verschleppt und ermordet wurden. Die Gedenkfeier wurde auch in diesem Jahr von Diakon Martin Schlicht initiiert. Der Vertreter der evangelischen Kirche konnte zwar diesmal nicht teilnehmen, doch der ökumenische Gedanke prägte den gesamten Abend.

Rund 70 Personen folgten in diesem Jahr dem Aufruf, an der Gedenkfeier teilzunehmen – so viele wie noch nie zuvor. Die von Jahr zu Jahr steigende Zahl an Teilnehmenden zeigt deutlich, dass es den Menschen immer wichtiger wird, Haltung zu zeigen: gegen Hass und Ausgrenzung, für Erinnerung, Mitmenschlichkeit und Verantwortung.

Erinnern – um Verantwortung zu übernehmen

Besonders eingeladen waren die künftigen Firmlinge der Gemeinde. Ihnen soll durch das Gedenken vermittelt werden, dass Erinnerung nicht nur Rückblick bedeutet, sondern Verpflichtung.
„Wir alle sind aufgerufen, uns im Glauben füreinander stark zu machen – unabhängig von der Konfession“, so sinngemäß Schlicht. Wie Jesus Christus sich den Armen und Schwachen zugewandt habe, so solle auch heute jeder Verantwortung für den Nächsten übernehmen.
Ein besonderes Symbol dieser Haltung war das gemeinsam gesungene Lied „Von guten Mächten wunderbar geborgen“ des Theologen Dietrich Bonhoeffer, der kurz vor Kriegsende im KZ Flossenbürg ermordet wurde. Es wurde zu einem Moment des Trostes und der Hoffnung – Ausdruck der Gewissheit, dass Gott selbst in Leid und Tod gegenwärtig bleibt.

Zeitzeugenberichte aus der eigenen Nachbarschaft

Tief unter die Haut ging der Beitrag von Herbert Pelzer vom Heimat- und Geschichtsverein. Er schilderte eindrücklich, wie eng die Ereignisse der Reichspogromnacht mit Nörvenich und dem Ortsteil Hochkirchen verbunden waren.

In Nörvenich ereignete sich das Grauen der sogenannten
„Reichskristallnacht“ – des Novemberpogroms –

nicht in der Nacht vom 9. auf den 10. November wie vielerorts, sondern im Laufe des Tages am 10. November. Pelzer machte deutlich, dass es nicht gänzlich fremde SA-Truppen waren, die das Hab und Gut der jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger zerstörten, sondern Menschen aus der näheren Umgebung – aus Dörfern der Region.

Etwa drei Jahre später folgte die Vertreibung aus den eigenen vier Wänden. In einem Verwaltungsakt der damaligen Amtsverwaltung Nörvenich wurden die jüdischen Mitbürger schriftlich aufgefordert, ihre Häuser zu verlassen. Nur das Nötigste durfte gepackt werden; vieles blieb zurück oder wurde verschenkt.

Die so Vertriebenen wurden zunächst nach Düren gebracht und dort in einer alten Gerstenmühle in der Oberstraße unter menschenunwürdigen Bedingungen untergebracht. Von dort aus führte ihr Weg über Köln, wo sie auf dem alten Messegelände unter katastrophalen hygienischen Zuständen und ohne Verpflegung ausharren mussten – oft tagelang, bis etwa 1000 Menschen zusammengetrieben waren und einer der Sonderzüge vollständig gefüllt war. Anschließend wurden sie in verschiedene Ghettos deportiert; wer dort überlebte, wurde später in Konzentrationslager verschleppt.

Die ganze Tragik dieser Verbrechen wurde durch ein besonders bewegendes Beispiel, dem Schicksal von Martha Haase aus Hochkirchen verdeutlicht. Die Familie Lachs/Haase, deren Geschäft in Hochkirchen bereits während der Novemberpogrome 1938 von SA-Männern zerstört worden war, musste aufgrund der erwähnten Umzugsanordnung ihr Haus innerhalb kürzester Zeit verlassen. Geblieben sind zwei Briefe, aus denen Pelzer vorlas – geschrieben nach der Zwangsumsiedlung an eine Nachbarin. Darin sprach Martha Haase von ihrer Angst, ihrer Sorge um die Mutter und der schmerzhaften Gewissheit, nie mehr in die Heimat zurückzukehren. Ihre Worte, in großer Eile und unter Druck verfasst, ließen das Leid dieser Zeit greifbar werden. Während der Lesung wurde ein Foto von Martha Haase durch die Reihen gereicht – ein Moment, der viele tief berührte und für Gänsehaut sorgte.

Gedenken als Auftrag

Im Anschluss richtete Sylvia Brüders einen eindringlichen Appell an die Firmlinge und alle Anwesenden.

Am Beispiel von Martha Haase machte sie deutlich, dass Erinnerung auch immer Verantwortung bedeutet.

Ihre Botschaft fasste sie in vier zentralen Gedanken zusammen:

- Erinnert euch – und zieht Verantwortung daraus.
- Lebt Freiheit und Respekt bewusst.
- Tretet Hass und Ausgrenzung entgegen.
- Bewahrt Hoffnung und Menschlichkeit – im Glauben wie im Alltag.

Aus der Erinnerung an die Unmenschlichkeit, so Brüders, erwachse die Aufgabe, Menschlichkeit aktiv zu leben.

Ein Abend, der nachwirkt

Die Gedenkfeier endete in stiller Andacht und gemeinsamer Reflexion. Viele Teilnehmende äußerten, dass die Verbindung von historischen Fakten, persönlichen Schicksalen und spiritueller Besinnung sie tief bewegt habe.
So bleibt die jährliche Veranstaltung in Nörvenich nicht nur ein Akt des Erinnerns, sondern ein lebendiger Auftrag an alle Generationen – gegen das Vergessen und für eine Gesellschaft, die sich entschlossen für Frieden, Gerechtigkeit und Menschlichkeit einsetzt.

Sylvia Brüders

"Kranzniederlegung am Ehrenmal – Gedenken zum Volkstrauertag in Wissersheim

Am 16. November 2025 versammelten sich die Vereine der Dorfgemeinschaft Wissersheim gemeinsam mit dem Ortsausschuss und vielen Bürgerinnen und Bürgern an der katholischen Filialkirche St. Martinus, um zum Volkstrauertag der Opfer von Krieg, Gewalt und Verfolgung zu gedenken. Die Kranzniederlegung am Ehrenmal gehört seit vielen Jahren zum festen Bestandteil des dörflichen und kirchlichen Lebens – getragen von den Vereinen und der Dorfgemeinschaft, im Bewusstsein der Verantwortung für Frieden und Erinnerungskultur.

In seiner Ansprache erinnerte Ortsvorsteher Carsten Vieth daran, dass im Monat November „Freud und Leid oft nahe beieinander liegen“. Der Monat sei in Wissersheim geprägt von zahlreichen Veranstaltungen, die sowohl der Besinnung als auch der Gemeinschaft dienen und von den Vereinen tatkräftig unterstützt werden. Er spannte den Bogen von der Gräbersegnung zu Allerheiligen am 1. November über die Gedenkveranstaltung zur Reichspogromnacht in Hochkirchen am 9. November, an der Mitglieder des Ortsausschusses Wissersheim seit Jahren teilnehmen, bis hin zu den frohen Momenten im Dorf: der St.-Martins-Feier am 11. November in der Ortskirche und der Proklamation des neuen Prinzenpaares am 15. November. Mit dem Volkstrauertag am 16. November kehre der Blick erneut zum Erinnern, Beten und Mahnen zurück.

Am Ende seiner Rede zitierte Carsten Vieth Worte des ehemaligen Bundespräsidenten Joachim Gauck aus dem Jahr 2016. Seine Formulierungen, so Vieth, seien auch heute noch aktuell und zutiefst bedeutsam. Gauck erinnert in seiner Rede daran, dass das Gedenken nicht nur der Vergangenheit gilt, sondern auch unserer Verantwortung in der Gegenwart.

Parallelen zwischen Gaucks Worten von 2016 und dem Volkstrauertag 2025

Gaucks Worte erinnern zeitlos an die Opfer von Gewalt und Krieg – damals wie heute, da Konflikte, Flucht und menschliche Not weiterhin Realität sind. Sein Gedenken an Verfolgte, Minderheiten sowie Menschen, die aus Glaubens- oder Überzeugungstreue Widerstand leisteten, mahnt auch 2025 zu Wachsamkeit und Menschlichkeit. Ebenso weist die Rede auf die Opfer aktueller Kriege, Terroranschläge, Auslandseinsätze und von Hasskriminalität in unserem eigenen Land hin.

Sein abschließender Appell für Frieden und Versöhnung bleibt ein Auftrag an uns alle.

Mit diesen Gedanken endete die Gedenkfeier – getragen vom Bewusstsein, dass Erinnerung und gemeinsames Eintreten für den Frieden unser Zusammenleben prägen."

Sylvia Brüders

++++++Achtung++++++
Nächster Redaktionsschluss ist bereits der 07.12.2025

GOTTESDIENSTE

SAMSTAG	**29.11**	
Binsfeld	*17.00h*	**Hl. Messe**
Sonntag, 30. November 2025		
1.Adventssonntag		
Wissersheim	*09.00h*	**Hl. Messe**
Nörvenich	*10.30h*	**Hl. Messe**
MONTAG	**01.12.**	
Poll	*18.30h*	**Hl. Messe entfällt**
DIENSTAG	**02.12.**	
Binsfeld	*15.30h*	**Wort-Gottes-Feier im Altenheim Burg Binsfeld**
MITTWOCH	**03.12.**	
Nörvenich	*06.30h*	**Roratemesse**
DONNERSTAG	**04.12.**	
Rath	*18.30h*	**Hl. Messe**
FREITAG	**05.12.**	
Frauwüllesheim	*18.30h*	**Hl. Messe entfällt**
SAMSTAG	**06.12.**	
Nörvenich	*15.30h*	**Taufe**
Hochkirchen	*17.00h*	**Wort-Gottes-Feier statt Hl. Messe**
Sonntag, 07. Dezember 2025		
2. Adventssonntag		
Eschweiler ü.F.	*09.00h*	**Hl. Messe**
Nörvenich	*10.30h*	**Wort-Gottes-Feier statt Hl. Messe**
Nörvenich	*12.15h*	**Taufe**
MONTAG	**08.12.**	
Dorweiler	*18.30h*	**Hl. Messe**
MITTWOCH	**10.12.**	
Nörvenich	*06.30h*	**Roratemesse**
DONNERSTAG	**11.12.**	
Rath	*18.30h*	**Hl. Messe**
FREITAG	**12.12.**	
Frauwüllesheim	*18.30h*	**Hl. Messe**
SAMSTAG	**13.12.**	
Binsfeld	*17.00h*	**Hl. Messe**
Sonntag, 14. Dezember 2025		
3. Adventssonntag		
Wissersheim	*09.00h*	**Hl. Messe**
Nörvenich	*10.30h*	**Hl. Messe**

DIENSTAG	**16.12.**	
Nörvenich	*10.45h*	**Schulgottesdienst (3. Schuljahr)**
Nörvenich	*11.45h*	**Schulgottesdienst (4. Schuljahr)**
Nörvenich	*16.00h*	**Wort-Gottes-Feier im Altenheim „Am Schloss“**
MITTWOCH	**17.12.**	
Nörvenich	*06.30h*	**Roratemesse**
DONNERSTAG	**18.12.**	
Rath	*18.30h*	**Bußgottesdienst anschl. Beichtgelegenheit**
FREITAG	**19.12.**	
Frauwüllesheim	*18.30h*	**Hl. Messe**
SAMSTAG	**20.12.**	
Hochkirchen	*17.00h*	**Hl. Messe**
Sonntag, 21. Dezember 2025 **4.Adventssonntag**		
Eschweiler ü.F.	*09.00h*	**Friedenslicht-Messe**
Nörvenich	*10.30h*	**Hl. Messe**
Poll	*17.00h*	**Mitsingweihnacht**
DIENSTAG	**23.12.**	
Nörvenich	*15.00h*	**Hl. Messe im Altenheim Maria Hilf entfällt**
Mittwoch, 24. Dezember 2025 **Heiligabend**		
Binsfeld	*15.00h*	**Krippenfeier**
Wissersheim	*16.00h*	**Krippenfeier**
Eschweiler ü. F.	*16.00h*	**Christmette**
Nörvenich	*18.00h*	**Christmette**
Donnerstag, 25. Dezember 2025 **1.Weihnachtstag** **Adveniat-Kollekte**		
Wissersheim	*09.00h*	**Hl. Messe**
Frauwüllesheim	*10.30h*	**Hl. Messe**
Freitag, 26. Dezember 2025 **2.Weihnachtstag**		
Binsfeld	*09.00h*	**Hl. Messe**
Rath	*10.30h*	**Hl. Messe**
SAMSTAG	**27.12.**	
Binsfeld	*18.30h*	**Hl. Messe entfällt**
Sonntag, den 28. Dezember 2025 **Fest der Hl. Familie**		
Wissersheim	*09.00h*	**Hl. Messe entfällt**
Nörvenich	*10.30h*	**Hl. Messe**
Hochkirchen	*15.00h*	**Kindersegnung**
MITTWOCH	**31.12.**	
Rath	*17.00h*	**Jahresabschlussmesse**

Donnerstag, 01. Januar 2026 **Neujahr**		
Nörvenich	*10.30h*	**Hl. Messe**
FREITAG	**02.01.**	
Frauwüllesheim	*18.30h*	**Hl. Messe**
SAMSTAG	**03.01.**	
Hochkirchen	*17.00h*	**Hl. Messe**
Sonntag, 04. Januar 2026 **2.Sonntag nach Weihnachten**		
Eschweiler ü.F.	*09.00h*	**Hl. Messe**
Nörvenich	*10.30h*	**Hl. Messe**

Ab 02. Januar 2026 ändern sich die Öffnungszeiten des Pfarrbüros Nörvenich:

Dienstag, Donnerstag und Freitag ***10.00 Uhr bis 12.00 Uhr***
Dienstag ***15.00 Uhr bis 17.00 Uhr***

Montag und Mittwoch ist das Pfarrbüro geschlossen.

Trauercafé

Das Trauercafé Nideggen bietet einen Austausch an für alle, die einen Verlust erlitten haben und in dieser Situation Unterstützung suchen.

Am Samstag, dem 13. Dezember, findet das Trauercafé in der Zeit von 10 - 12 Uhr statt.

Es handelt sich um ein offenes Angebot für Trauernde. Hier bietet sich Ihnen die Möglichkeit, im vertrauten Rahmen über Ihren Verlust zu sprechen.

Veranstaltungsort ist das Pfarrheim in der Kirchgasse 6, 52385 Nideggen.
Telefon 0178 9813452

Weitere Informationen unter https://www.hospiz-rureifel.de

Sie sind herzlich willkommen!

Begegnungscafe Nörvenich hilft e.V.

Das Nikolauscafé am 05.12.25 findet in der Jakob Breidkopff-Str. 6 statt.

Hierzu herzliche Einladung!!! Ihr Diakon Martin Schlicht

Konzert

Laute und Gitarre

Lajos Tar

spielt Weihnachtliche Klänge

am Sonntag, 7. Dezember 2025
um 17.00 Uhr
in der Pfarrkirche
St. Medardus in Nörvenich

Historisches Weihnachtskonzert
am 20.12.2025, 18:00 Uhr, St. Medardus, Nörvenich

Die Irrlichter präsentieren Weihnachts- und Winterlieder aus neun Jahrhunderten und aus ganz Europa auf historischen Musikinstrumenten. Dieses Programm ist etwas für die ganze Familie!

Dabei werden die Musikinstrumente der Engel wie Schalmei und Harfe erklingen, aber auch die der Hirten wie Dudelsack und Flöte. Fröhlich und lustig geht es zu, wenn die Weihnachtsgeschichte aus Sicht von Marias Esel erzählt wird, nachdenklicher stimmt die Winterklage von Walther von der Vogelweide. Besinnliche und festliche Melodien stimmen auf das nahende Weihnachtsfest ein.

Unsere Messdiener werden in der Pause für das leibliche Wohl der Gäste sorgen!

Eintritt: Abendkasse 15 € (Kinder 7,50 €), VVK: 12 € (Kinder 6 €).

VVK im Zentralen Pfarrbüro St. Josef Nörvenich, Hirtstr. 3, 52388 Nörvenich

Mitsingweihnacht in Nörvenich-Poll

Am **21. Dezember 2025** findet ab **17.00 Uhr** die erste Mitsingweihnacht in der Kapelle in Nörvenich-Poll statt. Dieses besondere vorweihnachtliche Ereignis lädt alle Interessierten zum gemeinsamen Singen und zur Einstimmung auf die Festtage ein.

Vorweihnachtliches Programm

Die Veranstaltung wird von Christine Mertgens und Reiner Mörkens gestaltet. Reiner Mörkens singt gemeinsam mit den Besucherinnen und Besuchern Weihnachtslieder – sowohl in kölscher Mundart als auch auf Hochdeutsch. Christine Mertgens liest zwischenzeitlich kölsche Gedichte und Geschichten rund um Weihnachten und trägt damit zur besinnlichen Atmosphäre bei.

Mitmachen leicht gemacht

Damit alle Gäste aktiv am Mitsingen teilnehmen können, werden die Liedtexte eingeblendet. So ist es jedem möglich, sich einzubringen und die Weihnachtslieder mitzusingen.

Eintrittsspende für die Kapelle

Der Eintritt erfolgt gegen eine freiwillige Spende. Die gesammelten Spenden sind für die Renovierung der Kapelle vorgesehen und unterstützen damit einen guten Zweck. Mit ihrem stimmungsvollen Programm stimmen Christine Mertgens und Reiner Mörkens gemeinsam mit den Gästen auf die bevorstehenden Weihnachtstage ein.

© Adveniat

Unter dem Leitwort „Rettet unsere Welt – Zukunft Amazonas" ruft Adveniat dazu auf, sich an die Seite der Menschen zu stellen, die für die Bewahrung des Amazonas als gemeinsames Haus und als globale Grundlage für zukünftige Generationen einstehen – oft unter Einsatz des eigenen Lebens. Der weltweite Hunger nach Rohstoffen, Holz und Fleisch zerstört die Lebengrundlage der indigenen Völker am Amazonas und erstickt die Lunge der Welt. Gemeinsam mit den Partnerorganisationen vor Ort unterstützt Adveniat indigene Gemeinschaften dabei, ihre Rechte zu schützen und den zerstörerischen Eingriffen entgegenzuwirken.

#SINNFLUENCER

Adolf Kolping

Das nach Adolph Kolping (1813–1865, Geburtstag am 8. Dezember, gestorben am 4. Dezember vor 160 Jahren) benannte Kolpingwerk mit ca. 400.000 Mitgliedern in 60 Ländern der Erde (beheimatet in über 9.000 Kolpingsfamilien), ist eine der weltweit größten Sozialbewegungen der katholischen Kirche, die sich besonders in der Erwachsenen- und Jugendbildung engagiert; im Mittelpunkt steht das Engagement mit und für die Familien.

Adolph Kolping erlebte als Schuhmachergeselle die entwürdigenden Lebensbedingungen, unter denen viele Handwerksgesellen leben mussten. Eine vielleicht durch diese elenden Verhältnisse bedingte Krankheit zwang ihn 1835 sein Handwerk aufzugeben; er holte das Abitur nach, konnte Theologie studieren, wurde 1845 in Köln zum Priester geweiht und trat seine erste Stelle in Elberfeld an. Dort hatte der Lehrer Johann Gregor Breuer den ersten katholischen Gesellenverein gegründet; 1847 wurde Adolph Kolping Präses des Gesellenvereins und trieb die Entwicklung so energisch voran, dass es 20 Jahre später bereits 200 Gesellenvereine gab.

Die Gesellenvereine hatten das Ziel, die Not junger Handwerksgesellen im Zeitalter der Industrialisierung zu bekämpfen. Heute kommt der Einsatz der Kolpingsfamilien vor allem den Hilfsbedürftigen in Afrika, Asien, Lateinamerika sowie Mittel- und Osteuropa zugute. Basis der Hilfe ist die katholische Soziallehre, die Adolph Kolping mitgeprägt hat.

Am 15. November 1980 sagte Papst Johannes Paul II. bei seinem Besuch am Grab Adolph Kolpings in der Kölner Minoritenkirche: „Solche Leitbilder wie Adolph Kolping brauchen wir für die Kirche von heute." Es war auch dieser Papst, der Kolping 1991 seligsprach. Sein Gedenktag ist am 4. Dezember.

Bibel für Kinder

Was die Christen an Weihnachten feiern, weiß fast jedes Kind: Die Geburt Jesu in Bethlehem. In einem Stall, weil Maria und Josef keinen anderen Platz gefunden haben. Hirten, die das neugeborene Kind als Erste besuchen. Eine tolle Sache, die wir an drei Tagen feiern.

Doch warum ist die Geburt Jesu eine so große Sache? Natürlich, weil sich Menschen immer über die Geburt eines neuen Menschen freuen. So war es bei eurer Geburt und vielleicht habt ihr es auch schon selbst erlebt, bei der Geburt einer Schwester oder eines Bruders. Doch bei Jesus kommt noch etwas dazu, dass es nur bei ihm gibt: Jesus ist nicht irgendein Kind, sondern der Sohn Gottes. Maria ist seine Mutter, doch Josef nicht sein Vater, obwohl er für ihn sorgt. Der Vater Jesu ist Gott, deshalb heißt die Geburt Christi auch Menschwerdung Gottes. Das können wir nicht verstehen, doch was wir verstehen: Gott liebt die Menschen so sehr, dass er selbst ein Mensch sein möchte.

Und wie war das nun mit der Geburt Jesu? Neun Monate vorher – neun Monate dauert ja die Schwangerschaft einer Frau vor der Geburt des Kindes – besucht ein Engel Maria in Nazaret und sagt ihr, dass sie schwanger wird durch den Heiligen Geist und Mutter des Sohnes Gottes. Maria sagt Ja dazu. Verlobt ist sie mit Josef. Auch er sagt Ja dazu, sich um Maria und Jesus zu kümmern. Kurz vor der Geburt müssen die beiden nach Bethlehem und dort wird Jesus geboren.

Findest du die 4 Fehler im Bild?

Lösung: der Osterhase, der Ochse hat drei Hörner, die Banane und der Weihnachtsbaum

Stefanie Kolb

St.-Martinsfeier in der Filialkirche St. Martinus Wissersheim

Am 11. November 2025 feierten wir in St. Martinus Wissersheim um 17 Uhr eine stimmungsvolle St.-Martinsfeier, gestaltet von Diakon Martin Schlicht.
In warmem Licht und gemeinschaftlicher Atmosphäre begegneten sich Alt und Jung: die Senioren unserer Gemeinde und die Kinder der „Wibbelstetze". Gemeinsam erlebten wir eine schöne, verbindende Feier, die den Geist des heiligen Martin lebendig werden ließ.

Die Kinder brachten ihre Laternen mit, ließen sie leuchten und trugen ihr Licht symbolisch in die Welt hinaus – ein Zeichen der Hoffnung, der Zuversicht und des Miteinanders. Dieses Leuchten erinnerte uns daran, wie bedeutsam es ist, füreinander da zu sein und Licht in den Alltag anderer zu bringen.

Im Anschluss kamen alle zu einem gemütlichen Beisammensein zusammen. Bei Weckchen und Kakao entstanden viele generationenübergreifende Gespräche, die das Gemeinschaftsgefühl in unserer Gemeinde weiter stärkten. Organisiert wurde diese gelungene Feier vom Ortsausschuss Wissersheim.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Mitwirkenden, die zum Gelingen dieses Nachmittags beigetragen haben – sowie unserer Küsterin und unserem Organisten für ihren engagierten Dienst.

Mögen Hoffnung, Wärme und das Vorbild des heiligen Martin unsere Gemeinde weiter begleiten.

Ortsausschuss Wissersheim

Familiengottesdienst

in der Pfarrei St. Josef, Nörvenich

Krippenfeier am Hl. Abend

mit Aufführung des Krippenspiels
„Der Stern von Bethlehem"

24.12.2025, um 15:00 Uhr
in der Kirche in Binsfeld

EINLADUNG ZUR
KRIPPENFEIER

Am 24. Dezember 2025
um 16 Uhr
laden wir herzlich zur
Krippenfeier in die
Filialkirche St. Martinus
Wissersheim
ein.

Gemeinsam wollen wir die Weihnachtsgeschichte feiern und uns auf das Fest der Geburt Jesu einstimmen.

EINLADUNG ZUM
3. WISSERSHEIMER

WEIHNACHTSSINGEN

St. Martinus
Wissersheim

4. Advent
21.12.2025
um 16 Uhr

Gemeinsam singen wir die schönsten Weihnachtslieder und stimmen uns auf die kommenden Weihnachtsfeiertage ein.

Groß und Klein, Alt und Jung - alle sind herzlich eingeladen und willkommen.

Ortsausschuss
Wissersheim

Gesucht: Sternsingerinnen und Sternsinger

Jedes Jahr ziehen im Dezember/Januar 300.000 Helden in Deutschland los: die Sternsinger. Sie haben eine Krone auf dem Kopf und gehen von Haus zu Haus, weil sie Kindern weltweit, denen es nicht so gut geht, helfen wollen. Sie haben keine außergewöhnlichen Fähigkeiten und doch ist ihr Einsatz etwas ganz Besonderes, denn es ist die größte Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder. In diesem Jahr haben sie über 48 Millionen Euro gesammelt. Ein unglaubliches Ergebnis, einfach heldenhaft! Das Geld wird weltweit für Projekte in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Pastoral, Ernährung, soziale Integration und Nothilfe verwendet. Die Sternsinger-Aktion 2026, bei der das Land Bangladesch im Mittelpunkt steht, hat das Motto:

Schule statt Fabrik – Sternsingen gegen Kinderarbeit

Möchtest Du bei den Sternsingern mitmachen? Die Pfarrei St. Josef organisiert die Sternsinger-Aktion 2026 für die Orte Nörvenich, Binsfeld/Rommelsheim, Frauwüllesheim, Eschweiler über Feld, Hochkirchen, Irresheim, Wissersheim, Rath, Dorweiler und Poll. Es werden Kinder gesucht, die in ihrer Freizeit Lust haben, sich für andere einzusetzen. Dabei ist es ganz egal, ob Du katholisch bist oder nicht. Alle Kinder können mitmachen und wenn Du Deine Freundin oder Deinen Freund mitbringst, dann macht es zusammen noch mehr Spaß.

Als Sternsinger sammelst Du nicht nur Geld, sondern Du bringst den Menschen auch den Segen Gottes für das neue Jahr: "Christus mansionem benedicat". Das bedeutet „Christus segne dieses Haus“.

20*C+M+B*26

Schreiben oder kleben die Sternsinger an die Haustüren.

Bei Interesse an der Sternsinger-Aktion können Deine Eltern Dich bitte im Pfarrbüro Nörvenich anmelden:

telefonisch 02426-902651 oder
per Mail pfarrbuero@st-josef-noervenich.de.

Die Menschen in unseren Dörfern freuen sich darauf, wenn wieder die Sternsinger-Helden an ihre Haustüren klopfen. Wir hoffen, Du bist dabei.

Pfarrei St. Josef

Sternsinger ziehen wieder von Tür zu Tür

Wir bitten Sie, die Sternsinger und ihre Begleitpersonen freundlich zu empfangen.

Sollten Sie an dem Tag, an dem die Sternsinger in Ihrem Dorf unterwegs sind, nicht zu Hause sein, so haben Sie die Möglichkeit, im Pfarrbüro einen Segensaufkleber gegen Spende abzuholen.

Ort	Sammlungstermin
Binsfeld	02. + 03.01.2026
Eschweiler über Feld	10.01.2026
Frauwüllesheim	10.01.2026
Irresheim	03.01.2026
Nörvenich	03. + 05.01.2026
Rath	28. + 29.12.2025
Rommelsheim	03.01.2026
Wissersheim	03.01.2026
Poll	04.01.2026

Die Sammlungstermine in Dorweiler und Hochkirchen standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Pfarrei St. Josef

HEY, Gott!

Viele Leute glauben doch gar nicht an Jesus. Warum feiern die Weihnachten?

Stimmt, das ist eigentlich komisch. Ich glaube, das liegt daran, dass viele Weihnachten eben nur noch mit Geschenken – möglichst viel und möglichst groß – verbinden. Warum es die gibt, wissen sie gar nicht.

Jesus ist ein Geschenk für uns. Und auch wenn man nicht glaubt, dass er Gottes Sohn ist: Er war auf jeden Fall ein guter Mensch, der für andere da war. Er war kein Egoist, kein Angeber, kein Brutalo. So einer ist echt selten, was Besonderes – und das kann jeder feiern.

Vielleicht geht es an Weihnachten auch darum, anderen zu sagen: „Du bist was Besonderes für mich. Ich möchte dir zeigen, wie gern ich dich habe." Das ist auf jeden Fall schön und gut, auch wenn man das Kind in der Krippe unwichtig findet. Deshalb habe ich noch einen Tipp für dich: Überleg dir ein schönes Geschenk für die Menschen, die du gernhast. Es muss nicht groß und teuer sein, aber es soll signalisieren: „Gut, dass es dich gibt. Du bist mir was wert."

Denn das ist meine Botschaft für euch Menschen an Weihnachten: Ihr seid mir viel wert, und deshalb gebe ich euch das Beste, was ich habe: meinen Sohn!

Christina Brunner meint, dass Gott so antworten könnte

Andrea Waghubinger

Lösung: Das Engelchen hängt im Baum.

Tag der liturgischen Dienste 2026

Wer sich für die Themen „Musik im Gottesdienst“, „Präsenz und Stimme“ oder die „Stille und das Beten mit Leib und Seele“ begeistern kann, sollte sich den **19. September 2026** bereits jetzt im Kalender markieren.

An diesem Tag lädt der Fachbereich Liturgie im Bischöflichen Generalvikariat gemeinsam mit den pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Regionen zum Tag der liturgischen Dienste ins Pius-Gymnasium Aachen ein.

Eingeladen sind alle, die sich in der Liturgie engagieren – Lektorinnen und Lektoren, Kommunionhelferinnen und -helfer, Leiterinnen und Leiter von Wort-Gottes-Feiern und Beerdigungen sowie Kantorinnen und Kantoren.

In vielfältigen Workshops geht es neben den genannten Bereichen auch um kreative Zugänge zur Bibel und die Tagzeitenliturgie. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Eine Einladung mit weiteren Informationen zur Anmeldung folgt im Sommer 2026. Rückfragen gerne an: liturgie@bistum-aachen.de

---

Mitten hinein in die Feiertage hat die Kirche am 26. Dezember das Fest des heiligen Stephanus verortet, des ersten Märtyrers der Kirche, und macht damit klar: Weihnachten ist kein Kindergeburtstag, sondern ein Fest mit Konsequenzen.

Symposium Hedwig von Schlesien: Leben Wirken und Rezeption

Sehr verehrte Leserinnen und Leser,

gerne verweise ich auf das Symposium vom 15.10.25 bis 17.10.25 in Berlin hin.
Informationen entnehmen sie bitte dem nachfolgend abgedruckten Programm.
Ich werde zu dieser Veranstaltung mit der Bahn anreisen.

Für weitere Infos stehe ich gerne zur Verfügung.

Hochachtungsvoll, Diakon Martin Schlicht

Hedwig von Schlesien

Leben, Wirken und Rezeption

Symposium vom 15. bis 17. Oktober 2026 in Berlin

Hedwig von Andechs-Meranien (1174-1243), heiratete zwölfjährig den Piastenherzog Heinrich I. von Schlesien. Durchdrungen von einer tiefen Christusbeziehung gründete die siebenfache Mutter Klöster, Spitäler und Armenhäuser. Sie repräsentierte das zisterziensische Frömmigkeitsideal ebenso wie das politische Ethos einer christlichen Herzogin, für die Wohlergehen, Gerechtigkeit und sozialer Frieden zusammengehören. Hedwig - auf Polnisch Jadwiga Śląska - wurde zur Landespatronin und zu einer wichtigen Integrationsgestalt für die zweisprachige Bevölkerung Schlesiens. Sie gehört zu den zentralen Brückenbauerinnen des europäischen Hochmittelalters und wird bis heute in Polen und Deutschland sehr verehrt.

Programm an der Katholischen Akademie in Berlin e.V.:

Donnerstag, 15. Oktober 2026

14.00 Uhr	Begrüßung durch Erzbischof Dr. Heiner Koch, Berlin und Bischof Dr. Bertram Meier, Augsburg
15.15 Uhr	Bischof Wolfgang Ipolt, Görlitz: *"Ihr Herz war so entbrannt, dass sie keine Ruhe finden konnte vor Liebe zu Gott..."* Gedanken zur Spiritualität der heiligen Hedwig
16.00 Uhr	Pfr. Dr. Michał Wilkosz, Hannover: Die heilige Hedwig als Brücke zwischen den Kulturen
17.15 Uhr	Bischof em. Jan Kopiec, Gliwice: Auf mittelalterlichem Fundament - mit Hoffnung in unsere Zeit nach 1945: Die Verehrung der heiligen Hedwig in Schlesien
18.00 Uhr	Diskussion über die identitätsstiftende Verbindung der Heiligen und ihr Potential als „Patronin der deutsch-polnischen Versöhnung" Moderation: Dr. Konstantin Manthey, Berlin

Anschließend Abendessen

Freitag, 16. Oktober 2026 (Hochfest der heiligen Hedwig)

08.00 Uhr	Hl. Messe am Hochfest in SANKT HEDWIG MITTE – mit Weihbischof Dr. Matthias Heinrich, Berlin und Bischof Dr. Bertram Meier, Augsburg
09.30 Uhr	Tageseinleitung: Anna Maria Praßler
09.45 Uhr	Dr. Birgitta Klemenz, Andechs: Hedwig und die Frauen der Andechs-Meranier - Schachfiguren auf dem Spielfeld der Politik oder selbstbewusste Persönlichkeiten?
10.30 Uhr	Sr. Dr. Sandra Gelbe OCist, Abtei Seligenthal: Schenkend beschenkt: Sankt Hedwig von Andechs und die Zisterzienserinnen. Mit einem Blick auf die Abtei Seligenthal
11.30 Uhr	Sr. Thaddaea Selnack OCist, Abtei St. Marienstern: O FELIX HEDWIGIS. Spuren der Verehrung der heiligen Hedwig in der Liturgie der Zisterzienser
12.15 Uhr	Prof. Dr. Marcin Worbs, Opole: Die heilige Hedwig in der publizierten Verkündigung der schlesischen Diözesanbischöfe im 20. und 21. Jahrhundert

Anschließend Mittagessen

Freitag, 16. Oktober 2026 (Hochfest der heiligen Hedwig), 2. Teil

14.30 Uhr	Führungsangebot in Kleingruppen durch die Kathedrale SANKT HEDWIG MITTE
16.30 Uhr	P. Prior Dr. Maximilian Schiefermüller OSB, Abtei Admont: 450 Jahre Hedwigsverehrung in Oberösterreich und jüngst auch in der Steiermark
17.15 Uhr	Hedwig Vielreicher, Gelting: Eine Reliquie Ex Capite Sanctae Hedwigis als kostbares Familienerbe
17.45 Uhr	Abendessen
19.00 Uhr	**Öffentlicher Abendvortrag**: Univ.-Prof. Dr. habil. Gabriela Jelitto-Piechulik, Opole: Auf den Spuren der heiligen Hedwig in Schlesien - mit Auszügen aus der deutschsprachigen Belletristik des 19. bis 21. Jahrhunderts in Zusammenarbeit mit Studierenden der Universität Opole

Samstag, 17. Oktober 2026

09.15 Uhr	Tageseinleitung: Sr. Dr. M. Theresia Wittemann, OSF
09.30 Uhr	Dr. Katja Triebe, Berlin: Hedwig von Schlesien als Mutter und Landesmutter in der Kunst des Mittelalters
10.15 Uhr	Dr. Stefan Schöch/Anna Maria Praßler, Innsbruck/Berlin: Alte Legenden - Neue Geschichten? Zum Potential der Hedwigserzählung für Kinder heute
11:00 Uhr	Dr. Konstantin Manthey, Berlin: Die Hedwigsverehrung im Erzbistum Berlin. Beispiele aus der Kunst.
11.45 Uhr	Kurzfilme zu biografischen Stationen der heiligen Hedwig und ihrer Großeltern
12.30 Uhr	Mittagessen
14.00 Uhr	Diakon Markus Müller, Caritasdirektor, Augsburg: Hedwig. Mit ihren radikalen Ansätzen zur Caritas von heute
14.45 Uhr	Podium: Die Spiritualität und 170jährige Geschichte der in Breslau gegründeten Hedwigschwestern Moderation: Sr. Dr. M. Theresia Wittemann, OSF
16.00 Uhr	erweitertes Podium mit Referentinnen und Referenten: Abschlussdiskussion
17.30 Uhr	Verabschiedung

Alle Angaben ohne Gewähr – Änderungen vorbehalten!

Begleitend sind jeweils eine Ausstellung der Paramentenwerkstatt der Zisterzienserinnenabtei Thyrnau/Bayern sowie der Geschichte der Hedwigschwestern, Berlin zu sehen.
Zum 760. Jahrestag der Kanonisation der heiligen Hedwig im Frühjahr 2027 erscheint ein Tagungsband mit allen Beiträgen.

Die Tagung wird veranstaltet von der Katholischen Akademie in Berlin e.V.
in Kooperation mit dem Bistum Augsburg und dem Erzbistum Berlin.

ORT: Katholische Akademie, Hannoversche Str. 5, 10115 Berlin
TAGUNGSKOSTEN: inkl. Unterlagen und Mahlzeiten (außer Frühstück) **115 €**
bis zum 15. April 2026 als *Frühbucherrabatt*

danach beträgt der Tagungspreis 150 €,
Studierende zahlen 65 €.

Hinzukommen: Übernachtung inkl. Frühstück im EZ 120 €/ im DZ 140 € pro Nacht
Ein Zimmerkontingent im Hotel Aquino bzw. dem Dietrich-Bonhoeffer-Haus steht zur Verfügung.
Es ist möglich, einzelne Tage zu buchen. Anfragen unter: manthey@katholische-akademie-berlin.de
Der öffentliche Abendvortrag am 16. Oktober kann tagungsunabhängig besucht werden (Abendkasse: 10 €)

ANMELDUNG: information@katholische-akademie-berlin.de; 030 28 30 95 0

Bilder: zeitgenössisches Fresko im Lindenhof, Geislingen/Steige, 12. Jhd; Tina Born, Spuren, Entw. 2024, Berlin.
Gestaltung: K. Manthey, Kath. Akademie in Berlin e.V.; Manthey@katholische-akademie-berlin.de

Diakonie und Caritas

Diakon Martin Schlicht

Büro: Steinfelderhof 3, 52388 Nörvenich-Hochkirchen
Adresse: Hirtstr. 3, 52388 Nörvenich
Telefon: 02426-9595805

Caritassprechstunde GdG Nörvenich/Vettweiß:
Mittwochs von 15:00 – 17:00 Uhr
Im Steinfelderhof 3
und nach Vereinbarung auch vor Ort Zuhause oder in Ihrer Einrichtung

Seelsorgliche Angebote:

- Segensfeier zu Hause zu familiären Anlässen
- Segensfeier zum Richtfest bei Häusern oder anderen Gebäuden
- Haussegnung bei Einzug
- Segnung einer Wohnung bei Einzug
- Krankenbesuche nach Vereinbarung
- Krankenkommunion, Sterbebegleitung, Trauerbegleitung nach Vereinbarung
- **Seelsorge in besonderen Notlagen als Sorforthilfe: 0176-32639073 !!!**
- Gespräche nach Vereinbarung
- Vermittlung von Caritas-Hausbesuche zu Geburtstagen, Jubiläen und anderen Anlässen auf Anfrage
- Seelsorge für Flüchtlinge, Migranten und Asylbewerber
- Sozialdiakonische Hilfeleistung im Netzwerk Caritas und Diakonie (ev. Gemeinde), sowie der Gemeinde und des Kreises
- Seelsorge für Freiwillige und Ehrenamtliche der Flüchtlingshilfe, Seniorenarbeit, der Caritasarbeit u.a.
- Gebetsangebote Zuhause auf Anfrage

Sie bewegt sich doch

Die Kirche und die soziale Frage

Vielleicht eine der folgenreichsten Reformen in der katholischen Kirche in den letzten 200 Jahren: Die Hinwendung zur sogenannten „sozialen" Frage, das verstärkte Hinschauen auf die Situation der arbeitenden Bevölkerung in der Industrialisierung und auf die damit verbundenen pastoralen und karitativen Notwendigkeiten.

Die in der damaligen Zeit entstehende katholische Soziallehre hat viele Wurzeln: Adolph Kolping oder Wilhelm von Ketteler, der auch der „Arbeiterbischof" genannt wurde, sind zwei von ihnen. Eine „dritte Wurzel", die lange Zeit ein wenig in Vergessenheit geraten war, bekam wieder mehr Aufmerksamkeit, als sich am 8. Mai Kardinal Robert Francis Prevost nach seiner Wahl zum Papst den Namen Leo XIV. gab. Einen Papst Leo hatte es seit über 100 Jahren nicht mehr gegeben. In seiner ersten Ansprache an das Kardinalskollegium verwies der neu gewählte Papst insbesondere auf den letzten Amtsinhaber dieses Namens, Leo XIII. (1810–1903, 256. Papst der Kirche 1878–1903). Papst Leo XIII. gilt als politischer Papst und ist Verfasser der ersten Sozialenzyklika der katholischen Kirche „Rerum novarum" 1891; wegen seiner Anteilnahme an sozialen Fragen (faire Löhne, soziale Gerechtigkeit, Arbeiterrechte) wurde er mit dem Attribut „Arbeiterpapst" und dem Beinamen „der Soziale" bekannt. Leo XIV. erklärte in Erinnerung an seinen Vorgänger, dass die Kirche allen den Schatz ihrer Soziallehre als Antwort auf eine weitere industrielle Revolution und auf die Entwicklungen im Bereich der künstlichen Intelligenz anbiete, denn diese stellten neue Herausforderungen für die Verteidigung der Menschenwürde, der Gerechtigkeit und der Arbeit dar.

Papst Leo XIII.

Segnung einer Wohnung, eines Hauses oder Betriebsgebäudes nicht nur für neu Zugezogene; auch für Menschen, die ihr Zuhause segnen lassen möchten.

Jesus sagte:

Wer meine Worte hört und danach handelt, ist wie ein kluger Mann, der sein Haus auf einen Fels baute.

Als nun ein Wolkenbruch kam und die Wassermassen heranfluteten, als die Stürme tobten und an dem Haus rüttelten, da stürzte es nicht ein; denn es war auf einem Fels gebaut. Mt. 7, 24-25

Jesus gebot seinen Jüngern, beim Betreten eines Hauses diesem und seinen Bewohnern den Frieden zu Wünschen. (Lk 10,5)

Die Segnung einer neuen Wohnung oder eines neuen Hauses, oder die Segnung von Wohnungen und Häusern beim Einzug, entspricht diesem Auftrag Jesu und einer guten christlichen Sitte.

Das Haus oder die Wohnung sind Symbole der himmlischen Wohnung.

Wenn ein Haus oder eine Wohnung gesegnet wird, wünschen die Teilnehmer und Teilnehmerinnen dieser Segensfeier Frieden für alle Bewohner und Gäste.

Das Kreuz Jesus Christus am oder im Eingang segnet den Ankommenden und Gehenden mit der Zusage unseres Gottes: Heute ist in diesem Haus Heil widerfahren.

Der Friede unseres Herr Jesus Christus möge auf den Gästen und Bewohnern ruhen.

In vielen Ortsteilen von Nörvenich entstehen zurzeit neue Häuser und Wohnungen oder andere werden neu bezogen.

Wer sich den Segen Gottes beim Einzug oder Richtfest wünscht melde sich bei Diakon Martin Schlicht: 02426-9595805 oder im Pfarrbüro.

Vereinbaren Sie gerne einen Termin für eine Segensfeier.

Diakon Martin Schlicht

Das Pastoralteam der Pfarren Nörvenich und Vettweiß

Pfarrer Gerd Kraus **Leiter des Pastoralen Raumes Merzenich-Niederzier-Nörvenich-Vettweiß**
✉ st.gereon@gmx.de ☎ 02424 / 7106

Pfarrvikar ☎ 0160 / 7145850
Frank-Michael Mertens ✉ frank-michael.mertens@bistum-aachen.de

Diakon Martin Schlicht ✉ martin.schlicht@bistum-aachen.de ☎ 0176 / 32639073

Gemeindereferentin und Präventionsfachkraft
Ruth Jannes ✉ r.jannes@gmx.de ☎ 0151 / 16566159

Sollte niemand erreichbar sein,
wenden Sie sich bitte an: **Priesternotruf** ☎02421 / 5990
.

Pfarrbüros der Pfarren Nörvenich und Vettweiß

Messbestellungen, Anmeldungen, Bescheinigungen usw.

Pfarrbüro St. Josef
Hirtstr 3, 52388 Nörvenich
☎ 02426 / 902651
Fax: 02426 / 902659
E-Mail: pfarrbuero@st-josef-noervenich.de

Dienstag, Donnerstag und Freitag
10:00 – 12:00 Uhr (Frau Ulrike Hurtz)
Dienstag
15.00 – 17.00 Uhr (Frau Christel Hucklenbroich)
Montag und Mittwoch Ruhetag

Pfarrbüro St. Marien
Im Tal 7, 52391 Vettweiß
☎ 02424 / 7106
Fax: 02424 / 1094
E-Mail: st.marien.joentgen@web.de

Dienstag bis Freitag
9:00 – 12:00 Uhr

Montag Ruhetag

Kirchengemeindeverband Nörvenich-Vettweiß

Verwaltung der Pfarrei St. Josef
Finanzplanung, Controlling, Liegenschaften, Reparaturen, Personal usw.

Koordinator Ralf Fackeldey - Hirtstr 3 – 52388 Nörvenich
Sprechstunden: **Nur nach vorheriger telefonischer Vereinbarung**
☎ 02426 / 4054 **Fax:** 02426 / 902659 **E-Mail:** verwaltung@st-josef-noervenich.de

Sonstige Einrichtungen und Ansprechpartner/innen

Caritas Alten- und Pflegezentrum Maria Hilf ☎ 02426 / 94090
Kath. Kindertagesstätte St. Medardus Frau Geuenich ☎ 02426 / 6712
Telefonseelsorge (rund um die Uhr, anonym, vertraulich, kostenfrei) ☎ 0800 / 1110111
Notfall-Chat..unter 25 J. **https://www.caritas.de/hilfeundberatung/onlineberatung/u25**

Die Pfarreien im Internet

www.st-josef-noervenich.de oder www.st-marien-vettweiss.de

IMPRESSUM

Der Pfarrbrief erscheint zum Monatsende. **Nächster Redaktionsschluss** ist der 07.12.2025.
Herausgeber: **Pfarrer Gerd Kraus, Pfarrei St. Josef**

Kontakt Redaktion: Klaus-Dieter Wolff // E-Mail Redaktion: klaus-dieter.wolff@web.de